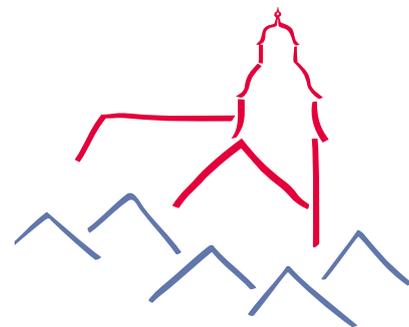


# Blicklicht

Juni - August 2024 [www.ekfb.de](http://www.ekfb.de)



■ Informationen

■ Gottesdienstübersicht

■ Impulse

■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg

Wie finden wir den richtigen Kurs?  
Wie wird Kirche attraktiv?





## **Church** (Evvie Mc Kinney)

Wenn das Leben schwer ist und mich runterzieht.  
Wenn ich mich verrannt habe und gefunden werden muss.  
Dann gibt es für mich nichts Besseres  
Als einen Sonntagmorgen.  
Nirgendwo anders will ich dann hingehen.

Nimm mich mit in die Kirche,  
wo ein Halleluja gesungen wird  
und ich meine Ängsten Lebewohl sagen kann.  
In der Kirche, wo meine Sorgen klein werden,  
jedes Mal, wenn Gott gelobt wird.  
Alles, was ich jemals brauchte,  
kann ich bei Jesus finden.  
Ich habe es erlebt und ich glaube es.  
Also nimm mich mit zur Kirche.

Wenn ich eine Schulter zum Anlehnen brauche  
oder einfach einen Freund.  
Wenn ich die Art von Liebe brauche,  
die niemals enden wird.  
Dann gibt es nichts Besseres als einen  
Sonntagmorgen für mich.  
Nirgendwo sonst will ich hingehen.

Wenn die Glocken läuten und der Chor  
fängt an zu singen.  
Wenn der Prediger predigt, dann fühle  
ich mich wie zuhause.  
Wenn die Hände sich heben und Lieder  
den Raum erfüllen.  
Wenn Probleme klein werden, dann weiß ich:  
Ich bin zu Hause.

Nimm mich mit in die Kirche,  
wo ein Halleluja gesungen wird.  
Und ich meinen Ängsten Lebewohl sagen kann.  
In der Kirche, wo meine Sorgen klein werden,  
jedes Mal, wenn Gott gelobt wird.  
Alles, was ich jemals brauchte,  
kann ich bei Jesus finden.  
Ich habe es erlebt und ich glaube es.  
Also nimm mich mit in die Kirche.



Liebe Leserinnen, lieber Leser,

wie kann die Kirche auf sich aufmerksam machen? Was hat sie zu bieten? Wie bleibt/wird Kirche attraktiv? Über diese oder ähnliche Fragen macht sich eine zunehmende Zahl kluger Menschen Gedanken. Kein Wunder vor dem Hintergrund zurückgehender Besucher- und Mitgliederzahlen, negativer Schlagzeilen sowie von Personal- und Finanzproblemen. Erst Anfang Mai wurde die amtierende EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs mit den Worten zitiert: „Wir werden eine kleinere und ärmere Kirche, dieser Tatsache müssen wir uns stellen.“

Werfen wir einen Blick auf die Anfänge des Christentums. Da war richtig was los, wie beispielsweise in Apostelgeschichte 4,4 beschrieben. Und die Erfolgsgeschichte des Christentums geht bis auf den heutigen Tag weiter. Christen machen inzwischen knapp ein Drittel der Weltbevölkerung von 8,1 Mrd. Menschen aus! Aber die Musik spielt aktuell im globalen Süden. In den westlichen Wohlstandsgesellschaften werden die erwähnten Probleme zu recht beklagt.

Wenn wir die Thematik aufgreifen, dann für eine, wie wir meinen, lebendige Kirchengemeinde. Der Dankeabend für die große Zahl von haupt- und insbesondere ehrenamtlich Engagierten legte dafür im Februar ein deutliches Zeugnis ab. Aber wie sieht es aus mit der Beteiligung der (noch) großen Zahl von Gemeindemitgliedern an dem umfangreichen Angebot von Veranstaltungen? Und haben wir nicht einen Auftrag für die Ansprache aller Menschen? Es gibt keinen Mangel an Empfehlungen, wie sich die Kirche in der heutigen Zeit aufstellen könnte. Die Angebote unserer Gemeinde sind reichhaltig.

Diese Blicklicht-Ausgabe beginnt wieder mit einem geistlichen Impuls. Es folgen Meinungen und Gedanken, die eher eine externe Sicht darstellen. Ganz wichtig waren uns die Beiträge aus der Gemeinde und ihrem Umfeld. Interessant auch der Blick mit Patrick Wirth in die Gegenwart und Zukunft, zur Künstlichen Intelligenz. Zuletzt ganz

konkret und aktuell zum Ende des Probedienstes von Angelika Schmidt die Erklärung der Ordination.

Wir wünschen uns Sie interessiert und nachdenkend.

*Ihr Redaktionsteam*



# Viele Formen – Ein Halt

*Es ist ihre Vielfältigkeit, in der Kirche in meinen Augen für Menschen attraktiv wirken kann. Mit manchem identifiziere ich mich mehr, mit anderem weniger. Und das spiegelt sich auch in den Formen von Kirche wider. Beispielhaft möchte ich nennen:*

*Kirche,*

■ *die zu den Menschen geht:*

- *Beistehend zu den Alten und Kranken,*
- *gratulierend zu Geburtstagen oder Jubiläen,*
- *willkommenheißend an der Kirchentür oder zu*
- *Neuzugezogenen,*
- *...*

■ *in der Menschen ihr Leben miteinander teilen:*

- *In Geselligkeit,*
- *auf Freizeiten,*
- *...*

■ *die religiöse Bildung anbietet:*

- *In der Konfirmandenarbeit,*
- *in Vorträgen,*
- *in Taufkursen,*
- *in Glaubenskursen,*
- *...*

■ *in der ich mich beteiligen kann:*

- *Langfristig oder für Projekte,*
- *in Gruppen,*
- *in Gottesdiensten,*
- *in Chören oder Musik,*
- *...*

■ *die sich gesellschaftlich und/oder politisch engagiert:*

- *„Eine-Welt“,*
- *Friedensgebete,*
- *Schöpfungsbewahrung,*
- *Ehe-, Familien- und Lebensberatung,*
- *Sucht- und Bedürftigenhilfe,*
- *...*

■ *die an „anderen Orten“ stattfindet:*

- *Auf der Freilichtbühne,*
- *im Park,*
- *bei Taufen am Fluss oder am Weiher,*
- *...*

■ *die Popkultur aufnimmt:*

- *Gottesdienste zu Harry Potter oder Taylor Swift,*
- *Silbermonds „Ja“ auf Trauungen oder Udo Lindbergs „Hinterm Horizont geht's weiter“ auf Beerdigungen,*
- *...*

■ *die verlässliche Strukturen bietet:*

- *Traditionen und Feiertage werden gepflegt,*
- *es gibt Personal, an das man sich bei Bedarf wenden kann,*
- *...*

*Jede dieser Formen kann sich in ihrem Ansatz auf die Bibel berufen, z.B. auf die Seligpreisungen (Mt 5, 3ff) oder wie Jesus Menschen generell begegnete. Von daher kann man sie nicht unterschiedlich gewichten. Im Gegenteil, es gilt, sie in ihrer Unterschiedlichkeit anzuerkennen und wertzuschätzen. Oder mit dem paulinischen Bild des Körpers gesprochen: Die verschiedenen Formen sind vielleicht vergleichbar mit den Gliedern – und keines von ihnen ist besser oder schlechter als das andere (vgl. 1. Kor 12, 12-30).*

*Aber wie soll so eine Vielfalt in unserer Kirche umgesetzt werden? Nur bei der Aufzählung kann einem der Kopf ja schon schwirren. Woher sollen die Ressourcen, die Finanzen oder das Personal dafür kommen?*

*Zum einen kann es da helfen, auf die Stimmen vor Ort zu hören: Was wird hier in unserer Gemeinde aus all dieser Vielfalt überhaupt gewünscht? Ein paar dieser Stimmen werden Sie auf den folgenden Seiten lesen können. Dann gilt es aber auch, sich weiter darüber auszutauschen, Entscheidungen zu treffen und voranzugehen, denn was allen diesen Überlegungen zugrunde liegt, ist doch eigentlich eines: Wie wird die Zukunft meiner/unserer Kirche aussehen? Hier vor Ort und auch als Teil der weltweiten Kirche?*

Richtschnur und Stärkung sind mir in all diesen Überlegungen vier Worte Jesu geworden. Es sind Worte, die Jesus an Petrus richtet, nachdem der sein Bekenntnis zu seinem Herrn ausgesprochen hatte. Meist wird bei diesen Worten der Fokus auf Petrus gelegt, auf seine Bedeutung für die Kirche. Aber lenken Sie nun mal Ihren Blick auf Jesus, was er über sich und die Gemeinde sagt: Du bist Petrus, und auf diesen Fels werde ich meine Gemeinde bauen. Nicht einmal die Macht des Todes wird ihr etwas anhaben können. (Mt 16, 18)

*Jesus baut seine Gemeinde! Ihm gehört die Kirche!*

Eigentlich ganz klar und doch, wenn ich an „meine“ Formen, an „meinen“ Traum von Kirche denke, dann muss ich diese Message erst einmal verdauen. Denn im Umkehrschluss heißt das: Wenn Jesus seine Gemeinde baut, geht es nicht nach unserer Nase (auch dann nicht, wenn wir meinen, wir hätten einen super Riecher für die Zukunft der Kirche). Es geht um Jesu Kirche.

Einerseits kann es schmerzen, wenn mir das in seiner Tragweite bewusst wird: Vielleicht heißt das nämlich, ich muss mich von der einen oder anderen meiner Vorstellungen von Kirche verabschieden...und natürlich darf man darüber traurig sein! Aber wir dürfen Jesus für die eigenen Wünsche für die Kirche auch bitten! Und wie macht man das am besten? Vielleicht mit Jesu eigenen Worten: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. (Lk 22, 42)

Und was sein Wille für seine Kirche ist, das hat er deutlich gemacht: Er baut seine Gemeinde, er will sie nicht scheitern sehen. Nein: Er baut! Das gilt, seit er damit in biblischer Zeit begonnen hat und wird nicht eher enden, bis er einst wiederkommt. Denn: Nicht einmal die Macht des Todes wird ihr etwas anhaben können.

Seine Kirche ist also definitiv nicht dem Untergang geweiht!

Und wie sieht die Kirche aus, die Jesus baut? In seiner Nachfolge haben die Menschen verschiedene Formen dazu gesucht – je nach ihrer Situation. Dabei galt und gilt bis heute, was in der Zeit der Reformation pointiert wurde: „Ecclesia semper reformanda“ (= Kirche muss beständig reformiert werden). Reform-iert – auf die Form bezogen! Ist die Kirche in ihrer Form bzw. ihren Formen auf dem richtigen Weg und dabei immer noch mit ihrem Ursprung verbunden? Diese Frage zur Selbstüberprüfung sei immer wieder neu zu beantworten. Klar ist dabei: Die Bindung zum Ursprung ist unerlässlich: Jesus, Gott, ist der Begründer der Gemeinde und gibt ihr Halt. Ohne den Bezug zu ihm ist Kirche bindungs- und orientierungslos, ja letztlich bedeutungslos.

Darum ist es wertvoll zu fragen „Wie bleibt/wird Kirche attraktiv? Mit welchem Formen sind wir auf dem richtigen Weg?“ Und gleichzeitig sich auf das Fundament besinnen: Allein Gott ist es, der mit seinem Inhalt der Form Halt gibt!

In dieser Besinnung auf den Halt wünsche ich viel Freude beim Nachdenken über die Formen,

herzlich

Angelika Schmidt



Die Aktualität des Themas ist unbestritten. Vieles wurde dazu gesagt und geschrieben. Die folgenden Punkte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dürfen aber zum Nachdenken anregen.

#### #MG 1

Die Kirche kann tragfähige Antworten geben, wenn Menschen auf der Suche nach Dingen sind, die ihrem Leben Sinn und Halt geben. Denn der christliche Glaube gibt Sicherheit, Orientierung, Annahme, Liebe und eine Freiheit, die wirklich frei macht. Die Bedeutung dafür wächst in Krisenzeiten.

#### #MG 2

Mit zunehmender Säkularisierung ist das Interesse am christlichen Glauben zurückgegangen. Allein durch Innovationen kann das Ruder nicht herumgerissen werden. Der Kern des Glaubens muss als Alleinstellungsmerkmal ins Zentrum gestellt werden: Die Bibel als Fundament, die Verpackung zeitgemäß.

#### #MG 3

Sinnvoll lässt sich die Botschaft, die es in der Kirche zu vermitteln gilt, letztlich nur in den Gemeinden und diakonischen Einrichtungen vor Ort weitergeben. Folglich müssen die schwindenden Ressourcen dort konzentriert und auf Offenheit und niederschwellige Angebote gesetzt werden. Das hohe Ansehen der Pfarrer und große Engagement von Ehrenamtlichen sollte genutzt werden.

#### #MG 4

Um des missionarischen Auftrags willen darf auch Neues gewagt werden. Der Großteil der Energie dafür sollte aber nicht zu Lasten der Präsentation der lebensverändernden Botschaft vergeudet werden.

#### #MG 5

Vorsicht: Je mehr wir uns mit dem Schrumpfungsprozess als einem unabänderlich hereingebrochenen Schicksal abfinden, desto kleiner werden unserer Ziele – und desto entbehrlicher wird unsere Kirche. Andererseits: Mit der Verschlinkung der Kirchen im globalen Norden ist zu erwarten, dass die Kerngestalt ihres die Lebensgewissheit von Menschen bildenden Wirkens nur klarer hervortreten wird.

#### #MG 6

Eine Kirche, die sich nicht vor allem am Wort Gottes orientiert, sondern sich zivilreligiös als Kitt für den Zusammenhalt der Gesellschaft anbietet, wird selbst zu einem Organ des Staates und verrät damit ihre Berufung. In dieser Gefahr steht die evangelische Kirche heute.

## Wie bleibt/wird Kirche attraktiv? Meinungen und Gedanken (MG) zum Thema und zum Weiterdenken.

#### #MG 7

Eine Pfarrerin aus Berlin fordert: „Es muss Schluss sein mit alten hierarchischen Strukturen, den immer gleichen Sonntagsgottesdiensten und Geschlechterrollen von vorgestern.“ Was wir stattdessen brauchen, ist Kreativität, Vielfalt und Respekt. Die Kirche der Zukunft ist lebendig und modern!

#### #MG 8

Das Christentum wächst besonders durch die phänomenale Dynamik der Pfingstkirchen und der evangelikal charismatischen Bewegungen. Kirchen, die an einem weltangepassten Minimal-Christentum festhalten, werden zu einem Randphänomen oder verschwinden ganz.

#### #MG 9

Bei der Behandlung von Missbrauchsfällen hat die Kirche einen großen Schatz aufs Spiel gesetzt, nämlich das Vertrauen der Menschen.

#### #MG 10

Die Sprache in Predigten darf nicht infantil werden. Beispiel aus einem Konfirmations-Gottesdienst: „Gott ist ein netter Typ, den nix umhaut, egal was man auch ausgefressen hat.“

#### #MG 11

Digitale Übertragungen der Gottesdienste sind eine Bereicherung. Gesunden Menschen sollte ein gemütlicher Sessel vor dem Bildschirm zuhause aber nicht auf Dauer die Kirchenbank ersetzen.

#### #MG 12

In unserer Zeit heißt es unter anderem, dass wir uns daran stören, wenn jemand eine Bibelstelle anders auslegt als wir, und dabei vergessen, dass die Einheit der Gemeinde viel wichtiger ist als die Durchsetzung von Standpunkten. Schließlich können solche Differenzen Einfluss auf die Außenwirkung der Gemeinde haben.

#### #Mein Schlussgedanke

Es ist schon heftig, was die Kirche derzeit von innen und außen bedrängt. Ein Umbruch erscheint unvermeidlich. Traditionalisten und Veränderer werden gemeinsam Lösungen finden müssen. An Ideen und Vorschlägen finden müssen. An Schwindende Ressourcen gibt es keinen Mangel. Eine Mammutaufgabe für Haupt- und Ehrenamtliche.



## 1. WAS MACHT KIRCHE FÜR MENSCHEN / FÜR MICH ATTRAKTIV?

*Kirche ist für mich dann attraktiv, wenn in ihr gelebter Glaube sichtbar wird, Christus die Mitte ist, und sie einladend auf Außenstehende wirkt.*

*Die Kirche (Gottesdienst, Gruppen und Kreise) ist für mich ein Ort des Ankommens und zur Ruhe Kommens, dort tanke ich auf.....Karin*

*Ein Angebot, das zu ihrem Leben passt und einen Mehrwert bedeutet. Für Kinder und Jugendliche eine Sprache, Musik und Angebote, die spielerisch entdeckt werden können. Für Singles Angebote, wo man unverbindlich da sein kann und mit Menschen Gemeinschaft hat. Für Familien ein Ort, an dem man Gleichgesinnte trifft und mit den Kindern gemeinsam Zeit verbringt. Für Senioren ein Ort, an dem Kultur und Inhalte geboten werden und die ermutigen, sich darüber auszutauschen. ....Thorsten*

*Für mich ist Kirche attraktiv, weil sie für jeden etwas bietet. Bei mir kam gut an, wie sich „Kirche“ im Falle Luise verhalten hat. Das habe ich auch in Gesprächen rausgehört..... Brigitte*

*Kirche ist für mich ein Ort der Anbetung nach Ps 26,8: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort da deine Ehre wohnt.“ .....Dieter*

*Ich würde gerne zu diesem Thema Kirche und ihre Botschaft und Kirche und ihre äußere Präsentation unterscheiden. Mir ist Kirche wichtig, weil ich mit Menschen dort gemeinsam Auslegungen zu Gottes Wort höre, austausche, offen diskutiere und dabei erlebe, wie Menschen glaubend leben. Der Glaube ist für mich eine wichtige Basis für mein Leben. Offenheit und Toleranz im Verstehen des Wortes Gottes macht für mich eine attraktive Kirche aus. Wer nicht glaubt, für den wird Kirche nur schwerlich attraktiv – so die Erfahrung meiner Gespräche mit anderen, die nicht (mehr) in „die Kirche“ gehen. Attraktivität zeigt sich für mich in Angeboten, die ansprechend sind:*

- Gottesdienste mit neuer Musik (immer wieder ist es ein Lied, das ich mit in meine Woche nehme und das mich begleitet), mit Texten und Predigten,

*die mich abholen und die ich mit in meinen Alltag nehme, die mich auftanken lassen; auch mal andere Gottesdienstformen und -zeiten,*

- Veranstaltungen für verschiedene Altersstufen (Familien, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Paare, Frauen, Männer) – auch einfach mal etwas miteinander unternehmen.

- Kirche sollte einen Schwerpunkt setzen, Konfirmanden und Konfirmandinnen nicht „aus der Kirche zu entlassen“, sondern sie weiter begleiten, als Mitarbeiter gewinnen. Darin liegt m.E. die Möglichkeit, wieder junge Menschen in die Kirche zu holen.

*Kirche, der es gelingt, Gemeinschaft zu schaffen und toleranten Glauben persönlich erlebbar zu machen, ist eine attraktive Kirche.....Name der Redaktion bekannt*

*Vor einiger Zeit sagte mir eine Frau: „Jeden Morgen lese ich einen vorgegebenen Abschnitt aus der Bibel, das brauche ich für den Tag.“ Ähnlich geht es mir bei Gottesdienstbesuchen oder anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Gottes Wort möchte ich erleben. Im Jesajabuch Kapitel 40 Vers 29 lesen wir: „Gott gibt den Müden neue Kraft und macht die Schwachen wieder stark.“.....Reinhold*

*Eigentlich ist jeder willkommen.....Andrea*

*Ich vermisse die Chöre, die ich als sehr fördernde und den Zusammenhalt wirkende Sache erlebt habe. Gut, dass der Posaunenchor noch besteht.....Name der Redaktion bekannt*

*Ein gutes und freundliches Miteinander der Gemeindeglieder. Kirche sollte das sagen und auslegen, was in der Bibel steht, auch wenn es vielleicht einmal unbequem ist. Biblische Wahrheiten müssen sowohl in der Predigt als auch in Bibelkreisen vermittelt werden. Wir haben ein großes Vorrecht, weil wir unserem himmlischen Vater und dem Herrn Jesus im Gebet alles sagen können, was uns bewegt. Wir haben direkten Zugang zu ihm.....Günther*

*Dass wir unseren Glauben gemeinsam in unserer Kirchengemeinde erfahren dürfen. Christen helfen einander, sehen, wo Notlagen sind, und versuchen dann, behilflich zu sein. Man fühlt sich in unserer Gemeinde*

*einfach sehr gut aufgehoben, und man wird als Mensch so angenommen, wie man ist. Die Kirchen helfen immer den Schwächeren, Kranken und Hilfsbedürftigen. Ein schönes Miteinander, mit anderen über Gott und andere Dinge dieser Welt zu reden. Schöne (auch moderne) christliche Lieder singen, musizieren. Predigten zuhören, die zum Nachdenken, Anraten und Anmahnen anregen. Gemütliches Zusammensein, immer in einer guten Atmosphäre, nette hilfsbereite Mitmenschen, sehr gutes Klima, Wertevermittlung u.a. Man kann sich Kraft und Zuspruch für die Aufgaben der nächsten Tage, Wochen und fürs Leben abholen. Ich habe bereits sehr viel Gutes erfahren dürfen. Glaube ist auch wie der Fußball: Er verbindet die Menschen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten wie z.B. Fahrradfahren, Wandern, Skifahren, Kanufahren, Fußballspielen und vieles mehr, immer in netter geselliger Runde, Gottes Wort hören, Lieder singen, Gottesdienste, schöne Abende erleben zu dürfen, das macht die Kirche für Menschen attraktiv. Des Weiteren ist es in der heutigen, hektischen und schnelllebigen Zeit gut, eine Anlaufstelle zu haben, in der man sich geborgen fühlt und in der man zur Ruhe kommen und abspannen kann. Kirche gibt mir und den Menschen Halt in den Stürmen des Lebens und spendet in der Trauer oder beim Verlust eines lieben Menschen Trost, weil andere für mich da sind.....Frank*

*Sehr gerne habe ich bisher die kirchlichen Amtshandlungen wie Heirat, Taufen und Konfirmationen der Kinder und Beerdigungen in Anspruch genommen und bin dafür dankbar. In den Gruppen, die ich besucht habe, machte ich gute aber leider auch weniger gute Erfahrungen. Kirche sind wir alle. Und da wir Menschen sind, machen wir Fehler. Aber ich bin überzeugt davon, dass wir alle um Wahrheit, Menschlichkeit, Verständnis und den richtigen Glauben ringen. Diese guten Erfahrungen mache ich in den Gottesdiensten, in der Gemeinschaft und in der Begegnung mit Christen. Das tut mir gut. Deshalb ist „Kirche“ für mich attraktiv.....Birgit*

Die Kirche oder das Gemeindeleben ist für mich dann attraktiv, wenn es lebendig und abwechslungsreich ist. Dazu gehören für mich beispielsweise Lieder aus unterschiedlichen Epochen, genauso wie Predigten mit Alltagsbezug und Textstellenerläuterungen aus der Bibel, und wenn Jung und Alt zusammenkommen, um Gott zu feiern.....Esther

Wenn ich sonntags im Gottesdienst eine Predigt gehört habe, die mir noch in der darauffolgenden Woche Mut und Zuversicht gibt. Schöne Lobpreislieder singen, die mir oft Halt im Leben geben. Was bedeutet Kirche als Arbeitgeber für mich: Herzlich und ehrlich sein, ohne Vorurteile den Menschen begegnen, die mit Ihren Anliegen ins Gemeindebüro kommen oder am Telefon sind.....Sabine

Gemeinschaft – Jesus Christus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18,20). Wenn wir das Leben miteinander teilen und gemeinsam auf Gottes Wort hören und erkennen, was Gott uns schenkt und wozu ER uns beauftragt.....Helmut Et Regina

Die Kirche von Heute ist für mich attraktiv, weil sich ihre Art der Gestaltung sehr verbessert hat, z.B. moderne Liedtexte, nicht nur der Pastor gestaltet den Gottesdienst, Vielfalt der Musikinstrumente.....Name der Redaktion bekannt

## 2. HAST DU EIGENE IDEEN, UM GLAUBENS-UND/ ODER GEMEINDEFERNE MENSCHEN ZU ERREICHEN?

Kirche darf sich nicht nur mit sich selbst und ihrer Verwaltung, Struktur und Personalfragen beschäftigen und muss sich von starren Mustern lösen.

Kirche ist herausgefordert, fluide und beweglich sein zu müssen, um im Kontakt mit den Menschen zu bleiben.

Netzwerke bilden.

Gottesdienste: über Zeiten und Formen nachdenken ( themenbezogene Gottesdienste wie „Musikalischer Trostgottesdienst“ etc.).

Kirche darf sich auf Experimente und Neues einlassen: Wie und wo wirkt sie in ihren Ort hinein und verlässt die eigenen Räumlichkeiten?

Um Neues zu wagen, ist es wichtig, dass diejenigen, die „immer schon mitmachen“ und einen hohen Einsatz zeigen, neuen Mut und Hoffnung aufgezeigt bekommen durch Stärkung des Ehrenamts: Klausuren, Fortbildungen, Gemeinschaftsaktionen.....Karin

Angebote für spezielle Zielgruppen, wie das schon mit den Mountainbiketouren, den Kinder- und Jugendgruppen, Familien-Spiel-Angeboten oder musik-kulturellen Angeboten passiert. Vielleicht braucht es noch ein spezielles Format für Singles, Singfreudige, Männer, Sporttreibende, Kreative oder Frauen. Da muss man die Zielgruppe selbst fragen, was sie braucht und mit ihnen gemeinsam etwas entwickeln. Am Ende soll es so attraktiv sein, dass auch ein persönliches Mitmachen ein Mehrwert ist, um diese Gruppe in die Existenz zu heben.....Thorsten

Angebote gibt es und eingeladen wird ja auch. Vielleicht nutzt es mehr, wenn wir als Gemeinde in der Nachbarschaft, in den Vereinen, in Schule und Arbeit Haltung zeigen und öfter sagen: „Diese Freude kommt von Dir“, wie wir im Lied singen.....Brigitte

Durch persönliche Einladungen und Gespräche von Mensch zu Mensch. Wie wir in der Apostelgeschichte lesen: „Seht, wie haben sie einander so lieb.“ Die Ausstrahlung der „Urgemeinde“ ist ein Wunsch, der uns nur durch lebendigen Glauben geschenkt wird.....Dieter

Im alltäglichen Leben haben wir Begegnungen mit Menschen in Schule, Beruf, Nachbarschaft, Freizeit. Wie wir uns da verhalten, wird auch beobachtet. Wenn wir ehrlich, offen, freundlich, hilfsbereit sind und bei passender Gelegenheit gemeindeferne Menschen einladen, kann Gott Großes tun. Eine wichtige Aufgabe hat der Apostel Paulus an die Gemeinde in Galatien geschrieben: „Helft einander, Lasten zu tragen, so erfüllt ihr das Gesetz, das Christus gegeben hat“. Gal. 6,2.....Reinhold

Niederschwellige Angebote auch für andere Gruppen als junge Familien (die machen es uns nämlich vor!). Wir müssen raus zu denen hin, die wir einladen wollen. Uns an Veranstaltungen anhängen, Hilfe übernehmen, z.B. Seniorendienste oder Stand am Frühlingsfest oder Kindersitten oder „Ich höre dich“-Seelsorge oder Abendgottesdienste oder Tafelunterstützung als Kirchenteam oder „Wir kochen für euch und laden euch ein“ oder Fahrrad- /Wandertouren.....Andrea

Offener Umgang mit Gästen im Gottesdienst, ruhig einmal jemanden ansprechen und, wenn möglich, über unsere Glaubensüberzeugungen sprechen. Kirche muss zu den Menschen gehen (z.B. Gottesdienste bei Dorf- oder Stadtfesten), warum nicht Werbedurchsagen auf dem Sportplatz (vielleicht würde es die Fortuna ja kostenfrei machen), Kirche muss Antworten auf die wichtigen Lebensfragen geben: Woher komme ich, wozu lebe ich und wohin gehe ich.....Günter

Man kann Kirchenfremde erreichen, indem ich von dem erzähle, was ich selbst in der Kirchengemeinde Gutes erfahren habe und Kirche ein Ort ist, an dem Gutes erfahrbar wird, so dass sie sich angesprochen fühlen und den Weg Gottes mitgehen.....Frank

Wichtig ist mir, dass mein gelebter Glaube im Alltag positiv wahrgenommen wird und dass der Glaube an Gott selbstverständlich zu mir gehört. Die Bergpredigt gibt mir hier Anleitung für die Praxis im Alltag. Das ist nicht einfach umzusetzen, aber immer wieder einen Versuch wert.....Birgit

Ich kann mir vorstellen, dass es eine Anbetungszeit im Gottesdienst gibt. Familiengottesdienste mit anschließendem, einfachem Mittagessen (vierteljährlich) wären schön und würden gewiss die Gemeinschaft fördern. Glaubens-/gemeindeferne Menschen erreicht man über Beziehung. Dazu gehört die Kontaktaufnahme, der Austausch und die Einladung zu Kirchveranstaltungen. Vielleicht hilft auch ein Aufsteller an der Straße, der Vorübergehende zu unserem Kirchkaffee nach dem Gottesdienst einlädt oder QR-Codes für christliche Lieder oder Veranstaltungen im Schaukasten. Nach dem Motto: „Nimm dir mit, was du gerade brauchst“. Ich wünsche unserer Gemeinde, dass wir weitere innovative Ideen entwickeln und den Blick für jeden Einzelnen behalten.....Esther

Feierabend-Gottesdienste wieder anbieten, in denen Lobpreislieder gesungen werden als Alternative zum Sonntagmorgen-Gottesdienst.....Sabine

Glaubhaft und authentisch leben und keine Berührungängste zulassen. Außenstehende einladen, mit uns zu leben oder mit uns aktiv zu werden, um das Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu verbessern.....Helmut und Regina

Ein Jugendgottesdienst, der einmal im Quartal auch von Jugendlichen gestaltet wird. Diese könnten über die sozialen Medien angesprochen werden. ....Name der Redaktion bekannt

### 3. SIEHST DU ENTWICKLUNGSBEDARF WENN JA, WO?

In der Öffentlichkeit sichtbar werden: Vorhandene Projekte wie „Kommt raus – spielt mit“, Kirche Kunterbunt, Gemeindefest im Bürgerpark, musikalische Projekte in unserer Kirche sind bereits super.

Sich um ein Projekt kümmern. Wir sammeln beispielsweise für die Tafel; warum nicht mal die Mitarbeitenden einladen und mit ihnen über ihre Tätigkeit sprechen bzw. sie erzählen lassen. Projekte können aber beispielsweise auch sein, dass wir als Kirchengemeinde in einer jährlichen Aktion die Heimatvereine unterstützen und den Ort mit aufräumen...

Themenreihen anbieten.

Inspirationsworkshop (erlebe Gastfreundschaft, Inspiration, Tiefe & Leichtigkeit), entwickelt für Sinnsucher\*innen und spirituell Interessierte. Mal was anderes als „Glaubenskurs“.

Durch digitale Möglichkeiten den Besuch der „Offenen Kirche“ attraktiv machen.

Ein Cafe eröffnen.

„Geklaut“ von Ulrich Eggers: „Gemeindemitgliedern Mut machen, die sich als Christ in der Politik und andere Ehrenämter einbringen! Wir haben als Gemeinde superstrategische Missionare – wenn wir das begreifen und sie

ausrüsten und vernetzen und stärken und ermutigen ... Politik, Beruf, Fußball, Feuerwehr sind nicht Konkurrenz zur Gemeinde und ihren Veranstaltungen, sondern ein super Ort für unseren Glauben, wenn wir sicher sind, dass Gott dort mit seiner Kraft auf uns wartet“.....Karin

Ein Sonntagsgottesdienst hatte lange den Anspruch alle Menschen gleichermaßen zu erreichen und abzuholen. Der Wert dieses gemeinsamen Treffens ist auch nicht zu unterschätzen. Aber wir Menschen werden immer anspruchsvoller und achten auf unsere Individualität. Der Besuch einer anderen Gruppe oder eines anders ausgerichteten Angebotes ist für viele mehr Heimat als der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Viele müssen sich von der überhöhten Vorstellung lösen, dass die Teilnahme am Gottesdienst das A und O ist und die Mitgliedschaft in der Gemeinde anzeigt. Ein Entwicklungsbedarf dabei ist die Stärkung des Ehrenamtes. Die Zielgruppe neuer Angebote sollte Mitgestaltungsrecht und -pflicht haben. Kirche sollte da mehr Ermöglicher als Macher sein. Da können wir von der Verbandsarbeit noch einiges lernen.....Thorsten

Gut entwickelt haben sich ja die Online-Gottesdienste, früher undenkbar und seit Corona ein Segen.....Brigitte

Sehnsucht nach Liebe und Gebet als eine Ausstrahlung in der Gemeinde.....Dieter

Unter Kirche verstehe ich nicht Zeitvertreib oder Hobby. Kirche ist mehr. So sagte Jesus am Ende eines langen Nachtgesprächs einem jüdischen Theologen: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Jeder der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3,16). Im Umkehrschluss bedeutet das, wer nicht glaubt, wird keinen Platz in der Ewigkeit haben. Diese wichtige Zusage und gleichzeitige Warnung müssen immer wieder neben anderen biblischen Wahrheiten in unserer Kirche deutlich weitergegeben werden.....Reinhold

Schade, dass sich die Menschen in der Kirche nicht darauf vorbereiten, Neue und Andersartige willkommen zu heißen und anzunehmen, wie Jesus es tat. Aufeinander zugehen.....Andrea

Wir sind in einer guten Entwicklung und sollten auf dem eingeschlagenen Weg weitermachen..... Günter

Viele Menschen treten aus der Kirche wegen finanzieller Nöte (Kirchensteuer) aus oder weil von sexueller Gewalt an Kinder und Jugendlichen zu hören war. Diese Personen sind dann sehr schwer davon zu überzeugen, wieder in die Kirchen und Gemeinden zurückzukehren. Deshalb muss die Kirche sehr gute Kinder- und Jugendarbeit anbieten, die begonnene Aufklärungsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt wird weiterhin wichtig bleiben. Eine gute Balance von Tradition und Innovation finden. Dann benötigt man ein gutes Zuhause. Einen Ort des Glaubens, wo ich mich wohlfühle, Vertrauen in deren Mitarbeiter habe und ich dann regelmäßig meine unterschiedlichsten Aktivitäten in meiner Kirchengemeinde erfahren kann.....Frank

Aufgrund der schwindenden Mitgliederzahlen und der sich daraus ergebenden Folgen wird eine Weiterentwicklung der Kirche nicht einfacher. Wünschen würde ich mir, dass die Kirche bei aktuellen Fragen mehr Profil zeigt und die christliche Haltung in den Diskussionen, z.B. um Frieden in der Welt oder beim Schutz des ungeborenen Lebens, sichtbarer wird. ....Birgit

Wir Christen brauchen immer neu die Gewissheit, dass Gott uns senden will, um anderen Menschen zu dienen und sie in die Gemeinde einzuladen.....Helmut und Regina

Verbessert werden könnte, wenn der Spendentopf (Klingelbeutel) fest an den Wänden befestigt wird, anstatt Personen mit dem Einsammeln zu beauftragen....Name der Reaktion bekannt

Man sollte offen sein und fragen, wenn Seelsorge akut benötigt wird. Die Gemeinde kann nicht "alles riechen und spüren", was gerade nötig ist.....Brigitte

# Gottesdienste Juni – August 2024

02.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Ch. Schwark
09.06.	10.00	GMZ	Gottesdienst	H.-M. Trinnes
16.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
23.06.	10.00	GMZ	Gottesdienst	A. Schmidt
30.06.	10.00	Hohenhain	Open-Air-Gottesdienst	A. Schmidt
07.07.	10.00	Kirche	Gottesdienst	A. Schmidt
14.07.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski
21.07.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
28.07.	10.00	GMZ	Gottesdienst	Th. Ijewski.
04.08.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
11.08.	10.00	Freilichtbühne	Allianz-Gottesdienst	EFG Frdbg./ Th. Ijewski
18.08.	10.00	Kirche	Gottesdienst mit CVJM-Zela-Rückkehr	Th. Ijewski
25.08.	15.00	Kirche	Gottesdienst zur Ordination	A. Schmidt / P. Stuberg
01.09.	10.00	Kurpark (bei Regen TSH)	Gottesdienst zum Gemeindefest	Th. Ijewski



Der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Büschergrund statt.

*Musikalischer Sonntag rund um die Flecker Kirche*

**16. JUNI, 10 BIS 18 UHR**

*Von Barock bis Barbershop*

Die Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg lädt ein zu einem Tag der Musik: Am Sonntag, den 16. Juni dreht sich in und um die Flecker Kirche alles um den guten Ton.

Beginnend mit einem musikalischen Gottesdienst um 10.00 Uhr erstreckt sich dieser Tag mit kleinen abwechslungsreichen Konzerten bis zum Abend um 18.00 Uhr.

Ihr leibliches Wohl wird gesichert durch Grillgut oder Eintopf, Kaffee und Kuchen sowie Kirchenwein und Knabbereien.

Seinen krönenden Abschluss findet dieses Fest der Musik dann um 18.30 Uhr mit einer „Bläserserenade“ des CVJM-Kreisposaunenchores im Kurpark.

# Gottesdienste im Friedenshort

02.06..	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
09.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
16.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
23.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
30.06.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
07.07.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
14.07.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Dasbach
21.07.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
28.07.	19.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
04.08.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
11.08.	10.00	Allianz-Gottesdienst Freilichtbühne	
18.08.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
25.08.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
01.09.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski

## Kollekten (schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

02.06.2024 CVJM + Young Ambassadors + ADW  
 09.06.2024 Ehe- Familien- und Lebensberatungsstellen  
 16.06.2024 Kirchen helfen Kirchen  
 23.06.2024 Zuschüsse für Freizeiten  
 30.06.2024 Projekte mit Arbeitslosen  
 07.07.2024 Für die Weltmission  
 14.07.2024 Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler  
 21.07.2024 Hilfen für Migranten  
 28.07.2024 Besondere missionarische Projekte  
 04.08.2024 Christl.-jüd. Zusammenarbeit und Ev. Schülerarbeit in den Ländern des nahen Ostens  
 11.08.2024 Ev. Allianz Freudenberg  
 18.08.2024 Diakonische Jugendhilfe

25.08.2024 Besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD  
 01.09.2024 Für diakonische Arbeit

Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der Kollektenzwecke spenden:  
 Ev. Kirchengemeinde Freudenberg  
 Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25



**Tillmann-Siebel-Haus**  
Krottorfer Str. 37



**Ev. Kita Freudenberg Haus der kleinen Flecker**

Leiterin: Klaudia Panczyk

Am Hohenhaingarten 6

Tel. 15 62

E-Mail: [hausderkleinenflecker@evangelischekita.de](mailto:hausderkleinenflecker@evangelischekita.de)

[www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/](http://www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/)

**Kinderchor  
„Die Regenbogenkids“**

Bettina Friedrich

Tel. 43 56 93

Mo. 16.30 Uhr

**Bibelkreis**

Michael Schirdewahn

Tel. 23 87

Mo. 19.30 Uhr, 14-täglich

**Frauentreff am Nachmittag**

Adelheid Sensfuß,

Tel. 33 27

Mi. 15.00 Uhr

**Krabbel- und Spielgruppe**

Janine Hees

Tel. 01 71 29 35 15 8

Mi. 9.30 Uhr

**Blaues Kreuz**

Andreas Giebeler

Tel. 01 51 72 92 12 55

Fr. 20.00 Uhr

- 05.06. Thema offen (A. Schmidt)
- 12.06. Bäume in der Bibel (H.-M. Trinnes)
- 19.06. Johannes Evangelium
- 26.06. Lied von H. Siebold (A. Harm)
- 03.07. Bäume in der Bibel (H.-M. Trinnes)
- 10.07. Johannes Evangelium
- 17.07. Eva von Thiele-Winkler (T. Patzwald)
- 24.07. Johannes Evangelium
- Im August machen wir Urlaub!



**Ev. Vereinshaus Plittershagen**  
Plittershagener Straße 126

**Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen**

- So. • 10.00 Uhr Sonntagschule (J. Franke)
- So. • 19.30 Uhr Bibelkreis (R. Spies)
- Mo. • 19.30 Uhr Posaunenchor (T. Franke)
- Di. • 20.00 Uhr Gemischter Chor (14-täglich) (I. Schmidt)
- Di. • 17.30 Uhr Mädchenjungschar (14-täglich) (K. Ney)
- Mi • 14.30 Uhr Missionskreis (14-täglich) (R. Kämpf)
- Mi. • 18.00 Uhr Jungenjungschar (P. Piper)
- Do. • 18.30 Uhr Gebetskreis (R. Kämpf)
- Do. • 20.00 Uhr Frauentreff (14-täglich) (A. Ney)
- Fr. • 19.00 Uhr Teen-Kreis (K. Ney / J. Ney)
- Fr. • 20.00 Uhr Musikgruppe Atempause (T. Franke)

**CVJM Freudenberg**

Marie Nöh, Tel. 42 44 99 0

[www.cvjm-freudenberg.de](http://www.cvjm-freudenberg.de)

Mo. 17.30 Mädchenjungschar (M. Althaus)

Mi. 19.30 Kirche • Posaunenchor

(K. O. Bäumer) mit Jungbläserausbildung

Do. 19.30 Upstairs! (Stefan Bursian)





Ev. Gemeindezentrum Büschergrund  
Mühlenstr. 25



**Ev. Familienzentrum Sternenzelt**

Leiterin: Nina Gieseler

Südstraße 9

Tel. 83 34

E-Mail: [sternenzelt@evangelischekita.de](mailto:sternenzelt@evangelischekita.de)

[www.evangelischekita.de/sternenzelt/](http://www.evangelischekita.de/sternenzelt/)

**Krabbel- und Spielgruppe**

Nadine Freudenberg-Werner

Tel. 01 70 932 25 62

Fr. 10.00 Uhr

**Gebetskreis**

Johannes Achenbach

Tel. 5 50 62 70

Di. 19.00 Uhr

**Seniorenkreis**

Regina Bäumer

Tel. 74 56

Mo. 14.30 Uhr 14-tätlich

**Flötenkreis**

Heike Klein

Tel. 72 29

Do. 18.00 Uhr

**Impulse-Frauenkreis**

Beate Menges

Tel. 24 54

Do. 19.30 Uhr

10.06. Wir machen einen Ausflug

24.06. Lifegate – Tor zum Leben

(Informationen aus Israel)

08.07. Quiz-Nachmittag

22.07. Sommerfest

**Hauskreise**

Birgit Waffenschmidt-Klein,

Tel. 23 90 (14-tätlich)

Regina Bäumer,

Tel. 74 56 (14-tätlich)

06.06. Meditative Wanderung

20.6. Singabend

04.07. 19.00 Uhr Berghof

Abschied in die Ferien

**Bibelgespräch**

Regina Bäumer, Helmut Barthel

Tel. 74 56

26.6., 28.8.

**Kindergottesdienst**

Esther Börner

Tel. 43 90 05

**CVJM Büschergrund**

Marion Wirth, Tel. 01 72 25 25 10 2

[www.cvjm-bueschergrund.de](http://www.cvjm-bueschergrund.de)

- Mo. 19.30 Posaunenchor (Moritz Klein)
- Di. 18.30 Radgruppe, Treffpunkt: Gemeindezentrum, (Jörg Börner)
- Do. 19.30 Upstairs (mit CVJM Freudenberg, TSH!, Stefan Bursian)
- Fr. 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre (Linda Gieseler)
- Fr. 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre (Tom Irlé)

Dienstag  
17.00-21.00 Offener Treff  
Donnerstag  
17.00-21.00 Offener Treff  
Sonntag  
17.00-21.00 Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren  
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Andreas Brüll  
Mobil: 01 76 82 29 81 28



# Auf Kurs – wohin geht die Reise?

*Wer regelmäßig Zeitung liest, Fernsehen schaut oder Radio hört, wird um den Begriff "Künstliche Intelligenz" (KI) nicht herum kommen. Diese KI ist die Fähigkeit, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren. Auch in unserer Kirchengemeinde wurde Künstliche Intelligenz schon eingesetzt. Wo genau, hat Angelika Schmidt im Interview mit Patrick Wirth herausgefunden.*

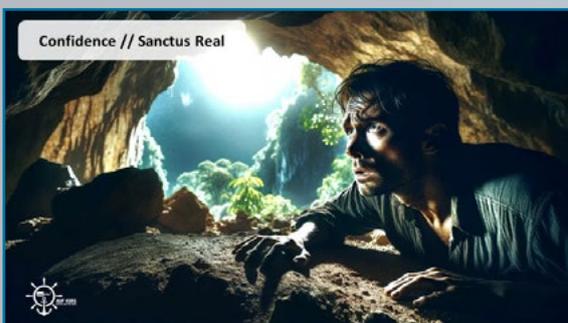
Angelika: Das Titelbild dieser Blicklichtausgabe zeigt ein Foto aus deiner Präsentation beim 2+ Konzert „Auf Kurs – wohin geht die Reise“ in diesem Frühjahr in unserem Gemeindezentrum. Welche Besonderheit hat es denn mit diesen Fotos auf sich, die du da gezeigt hattest?

Patrick: Die Besonderheit ist, dass es sich dabei um KI-Fotos handelt. Auf der Suche nach Fotos hatte ich die Idee, mal eine KI anhand des Liedtitels und -themas zu befragen, wie etwas dazu Passendes aussehen könnte. Es war dann interessant, was dabei für kreative Ideen herauskamen.

Angelika: Sehr cool! Und wie war es für dich, die KI zu nutzen?

Patrick: Es hat mir Spaß gemacht, weil ich technisch affin bin und Interesse daran habe. Und ich war fasziniert von den Ergebnissen. Wobei manches auch ein wenig kitschig wirkte. Oder auch fehlerhaft war, wenn z.B. eine Hand plötzlich sechs Finger statt fünf hatte oder der Steuermann neben dem Boot im Wasser stand (Patrick u. Angelika lachen).

Angelika: Kannst du noch ein Beispiel nennen, wie du vorgegangen bist?



Patrick: Ja, z.B. hatte ich das Thema „Daniel in der Löwengrube“, das war der Inhalt des Songs. Da kam dann zuerst einfach ein Mensch in einer Höhle raus. Dann habe

ich der KI weitere Punkte dazu genannt, z.B. „moderner“, dann kam ein Löwe raus, wie in einem Museum, schneeweiß, und der Mensch wie so eine griechische Statue – das war gar nicht, was ich wollte (beide lachen). Aber je mehr man eingibt, desto mehr weiß die KI, was man will. Die hat schon Ideen – von verrückten bis guten Ideen.

Angelika: Das hört sich sehr spielerisch an.

Patrick: Ja, genau, sehr spielerisch. Aber manches kriegt man auch nicht hin. Also wenn du z.B. der KI sagst, ich hätte gern eine „Boje im Wasser im Sturm“, dann bekommst du ein Bild. Und willst du dann die Boje bisschen weiter links im Bild, dann erzeugt die KI ein völlig neues Bild und sie meint „Jetzt ist sie links im Bild“, aber ich mein „Nein, sie ist immer noch in der Mitte“ – also neues Bild...und sie war immer noch nicht da, wo ich wollte. Also manches kriegtst du nicht hin. Aber man soll die KI auch loben und auch Kritik üben, habe ich mal gelesen (beide lachen). Klingt vielleicht jetzt so und viele denken ja, die KI hätte ein eigenes Denken, aber ist ja nicht so, weil es geht dabei ja nur um Wahrscheinlichkeiten und Datenmengen.



Angelika: Hast du auch sonst privat oder beruflich bereits KI genutzt?

Patrick: Ja, z.B. als Übersetzer von englischen Liedern oder zum Korrekturlesen von Grammatik, Rechtschreibung, etc.

Angelika: Das klingt, als habest du bislang recht positive Erfahrungen mit der KI gesammelt. Also KI als Hilfe für dein Leben?

Patrick: Genau. In diesem kleinen Ausmaß wie ich es bislang genutzt habe, habe ich es als sehr positiv empfunden. Wobei ich auch denke, ein gesundes Misstrauen tut gut, welche persönlichen Daten man preisgibt, denn es kommt ja alles in die große Datenbank. Also Skepsis ist da, aber letztendlich finde ich eine positive Einstellung dazu wichtig.

Angelika: Jetzt schlagen wir einen Bogen: KI und Kirche. Im Kontext des Reformationsjubiläums 2017 gab es das Experiment eines Segensroboters „BlessU-2“. Dieser Roboter kommuniziert über einen Display, über den die Kirchenbesucher per Eingabe z.B. die Sprache auswählen können, ob

der Segen eher „Ermutigung“ oder „Erneuerung“ dienen soll u.a.. Anschließend wird der Segen von dem Roboter ausgesprochen und auch ausgedrückt zum Mitnehmen. Oder ein noch jüngerer Beispiel: Auf dem letzten Kirchentag in Fürth/Nürnberg wurde ein Gottesdienst gefeiert, der in Ablauf und Texten auf KI beruhte. Für den wurde kein Personal benötigt, rein digital. Auch die Predigt. Wie klingt das für dich?

*Patrick: Es klingt so, dass es funktioniert, wahrscheinlich auch sehr gut. Aber mir würde da die menschliche Komponente fehlen! Weil es ja eine reine Wahrscheinlichkeit ist, also eine reine Datenbankabfrage, die sehr unpersönlich ist. Und für mich ist Glauben etwas sehr Persönliches, wo eine Beziehung zu Gott dazu kommt. Wobei... natürlich traue ich Gott alles zu, in welcher Form auch immer. Also man könnte ja sagen: Das Maschinelle in der KI – da hat Gott ja Menschen dazu gebraucht, so was herzustellen. Er hat uns ja unser Gehirn gegeben....Also bei den Losungen, da werden ja auch Bibelstellen einfach gelöst. Und wer es dann liest, kann merken: Da ist Gott dahinter. Und genauso könnte Gott ja hinter einer KI hängen... Grundsätzlich ist da ja die Frage: Was traue ich Gott zu? Schwierig in Worte zu fassen, da habe ich noch keine abschließende Meinung zu.*

Angelika: Ich finde deine bisherigen Gedanken dazu sehr faszinierend und anregend – vielen Dank dafür! Glaubst du, z.B. KI-Predigten könnten eine Lösung für den kirchlichen Personalmangel sein?

*Patrick: Also z.B. bei bible.de gibt es ein Exegese-Programm. Da finde ich KI für eine Predigt hilfreich, denn du bekommst in kürzester Zeit wissenschaftliche Daten, die man für seine Predigt nutzen kann. Was du daraus dann machst, ist ja dann deine persönliche Geschichte. Das finde ich spannend. Also KI kann unterstützen, da traue ich der schon etwas zu, dass das Zeitersparnis ist und viel abnehmen kann. Die Gefahr ist natürlich, wenn man jetzt in ganz Deutschland nur noch einen predigenden Menschen hätte und den Rest macht KI, das wäre kritisch! Aber das sind beide Extreme. Ich finde immer gut, wenn man sich beide Extreme vorstellt und dann guckt, wo man den Mittelweg geht: Keine Riesen-Skepsis und nicht in den Himmel-hoch-heben als könnte man damit alles einsparen. Ich denke, wir müssen da langsam mitwachsen, nutzen und*

*uns damit beschäftigen. Womit man sich nicht beschäftigt, davor hat man Angst. Deswegen finde ich es spannend, mich damit zu beschäftigen, damit man auch gefeit ist vor einer Falsch- oder Überanwendung.*

Angelika: Und zum Schluss noch: KI in unserer Gemeinde – was denkst du?



*Patrick: (lacht) Ist ja schon da gewesen. War ja in meinen Bildern auf dem Konzert. Spannend wäre es da jetzt im Nachhinein: Von den Leuten die da waren, war da vielleicht jemand dabei, der sagt: „Ja, also zu diesem Lied und der Botschaft, da ist mir das Bild echt ins Herz gegangen.“ Da hätte man dann*

*mit so einem KI-Bild einen Volltreffer gelandet (beide lachen).*

Angelika: Stimmt. Und darüber hinaus, meinst du KI könnte Gemeinde attraktiv machen?

*Patrick: Also eine Gefahr wäre, KI einfach zu verteufeln. Das fände ich schlecht. Attraktiver fände ich, Kirche wäre offen dafür. Dass Kirche sagt, wir wollen uns damit beschäftigen; wir wollen uns treffen mit Leuten, die da vielleicht total das Problem mithaben und mit Leuten, die das gar nicht schlimm finden. Und dass man da dann was gemeinsam entwickeln könnte, dass die einen die Angst verlieren und die anderen sensibler werden. Ich finde den gemeinsamen Weg wichtig! Das finde ich spannend, wenn eine Gemeinde sagt, wir sind so offen, dass wir das thematisieren und dabei zusammenkommen können. Und dass man dann gemeinsam darin – als Gemeinde – wächst.*

Angelika: Im besten Fall könnte KI also dazu führen, dass sich in der Gemeinde Menschen mit verschiedenen Ansichten trotzdem „an einen Tisch setzen“ können um sich auszutauschen.

*Patrick: Ja genau. Wichtig wäre die Freiheit zu haben, die Meinung des Anderen auch stehen zu lassen, sowohl auf der einen wie anderen Seite. Den anderen zu hören und am Ende auseinander gehen zu können mit dem Vertrauen auf denselben Gott, dieselbe Gemeinschaft und gemeinsam unterwegs zu sein. Das finde ich ganz wichtig.*

Angelika: Vielen Dank für dieses bereichernde Interview!

# „Was macht Kirche attraktiv?“

von Ulrich Schlappa

Unser Sohn ist umgezogen. Mit seiner Frau und ihren beiden Kindern (2 und 6 Jahre alt) sind sie aus der süddeutschen Großstadt aufs Land gezogen, ins eigene Haus. Die städtische Kirchengemeinde haben sie zurückgelassen, ohne ihr eine Träne nachzuweinen. Als junge Familie waren sie nie wirklich „angekommen“ unter der Mehrheit der Grauhaarigen, mit denen sie kaum etwas gemein hatten. Zu unterschiedlich waren ihre Lebenswelten. Und die Alteingesessenen hatten sich auch keine Mühe gegeben, die Neuen irgendwie zu integrieren. Attraktiv? Regelrecht abgehängt und abgestoßen fühlte sich die junge Familie in jener Gemeinde.

Seit einem dreiviertel Jahr wohnen sie nun als Neulinge in einem Dorf. Natürlich versuchen sie, am neuen Ort Kontakte zu schießen. Und da stießen sie auf ein Angebot der Kirchengemeinde: „Gottesdienst für kleine Leute“. Passt! Seitdem sind sie einmal im Vierteljahr als Familie dort und lernen andere junge Familien aus der näheren und weiteren Nachbarschaft kennen. Und neben diesen besonderen Gottesdiensten gibt es auch noch jeden Sonntag den Kindergottesdienst. Und in der Woche die Jungschar. Jetzt beginnt „Kirche“ plötzlich attraktiv zu werden: Sie hat das Gesicht einer Gemeinde bekommen, zu der sie dazugehören können.

Aber es geht ja nicht nur um die kleinen Kinder. Auch die Eltern als junge Erwachsene kommen mit Erwartungen in die Gemeinde. Wenn ihr herausforderndes Leben als Doppel-Berufstätige und gestresste Eltern in der Gemeinde adressiert wird, wenn ihre eigenen echten Fragen vorkommen dürfen, und wenn es Antworten und Unterstützung gibt, dann wird Kirche wirklich attraktiv. Denn „Gemeinde“ und „Leben“ muss schon zusammenkommen im Gemeindeleben! Und so könnten die Spezialangebote für Erwachsene eine echte Option werden: „LadysTime“ und „MännerForum“.

Beides war und ist für diese junge Familie wichtig: Erstens, wahrgenommen und nicht übergangen zu werden. Sie wurden begrüßt und wiedererkannt. Sie fühlten sich mehr und mehr zugehörig, immer weniger fremd. So konnten sie persönliche Kontakte knüpfen. Zweitens, eine ermutigende Botschaft zu hören, die ihnen aus der Mitte des Evangeliums heraus neue Kraft gibt für ihren nicht immer leichten Alltag. Sie brauchen

einen Zuspruch, den sie sonst nirgends bekommen, nicht aus der Zeitung oder dem Fernsehen, und auch nicht beim Smalltalk mit Freunden und Bekannten. Dass der lebendige Gott für sie da ist in all ihren Herausforderungen, dass er ihnen die nötige Motivation zum Leben schenkt und sie bei ihm ihre Lasten ablegen können – das hören sie nur dort in der Gemeinde in der Gemeinschaft mit anderen Gleichgesinnten. Und das kommt ihnen inzwischen wirklich attraktiv vor.

Wenn Kirche also mehr ist als ein anonymer Traditionsort, wird sie attraktiv. Wenn Gemeinde mehr ist als eine unverbindliche Gruppe von „Besuchern“ und sich öffnet für Gäste und Verbindungen knüpft, wird sie anziehend. Wenn in der Gemeinde darüber hinaus auch noch eine Botschaft vermittelt wird, die die Menschen verstehen können und die sie in ihrem Leben anwenden können, dann kann sie ein echter Mehrwert sein. Wenn schließlich mitten in der Gemeinde der lebendige Gott erfahrbar wird mit seiner lebenspendenden Kraft, dann mag man nicht mehr gern auf diese Art von Kirche verzichten. Dann lädt man vielleicht sogar andere dazu ein.



## *Liebe Leserin, lieber Leser*

gegen Ende meines Probendienstes wurde mir häufiger die Frage gestellt: Was ist eine Ordination? In Kürze lautet die Antwort: Die Ordination ist ein Gottesdienst, in dem Geistliche für ihren Dienst gesegnet werden.

Die Tragweite dieses Dienstes formuliert der traditionelle „Ordinationsvorhalt“ so:

„Liebe Gemeinde, aus der Heiligen Schrift hören wir, welchen Auftrag und welche Verheißung Jesus Christus seiner Kirche gegeben hat. Durch die Taufe sind wir alle zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen. Der Erfüllung dieses Auftrags dient alle Arbeit in der Kirche. Christus beruft einzelne Glieder der Gemeinde zu dem besonderen Dienst der öffentlichen Verkündigung. Zu diesem besonderen Dienst wirst du, „XX“, nun ordiniert. Du wirst berufen, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist, und der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat. In Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht sollst du am Aufbau der Gemeinde mitwirken, für die Einheit der Kirche eintreten und zum Dienst in der Welt ermutigen. Die Heilige Schrift ist Quelle und Richtschnur deines Auftrags. Das Bekenntnis der Kirche und das Gespräch mit den Schwestern und Brüdern werden dich im Glauben stärken und dir helfen, das Wort Gottes heute recht zu verkündigen. Nimm dankbar an, dass die Gemeinde deine Verkündigung an der Heiligen Schrift prüft und dir mit Zuspruch, Rat und Mahnung hilft. Achte die Ordnungen unserer Kirche. Wahre die seelsorgliche Schweigepflicht und

das Beichtgeheimnis. Hilf den Menschen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben. Gib keinen verloren. Tritt vor Gott und vor den Menschen für alle ein, die deinen Beistand brauchen. Nimm selbst Seelsorge in Anspruch und vertrau dich im Gebet Gott an. Bei deinem Dienst stehst du in der Gemeinschaft aller, die in der Kirche mitarbeiten und wirst begleitet von der Fürbitte der Gemeinde. Unsere Kirche verpflichtet sich, dir in deinem Dienst beizustehen. Auch wenn dich Zweifel und Enttäuschung anfechten, wenn dir Verzicht und Leiden auferlegt werden, gilt dir die Zusage unseres Herrn Jesus Christus. Er sendet dich. Er steht zu seinem Wort. Er führt seine Gemeinde zum Ziel.“

Dieser Ordinationsvorhalt wird meinen Dienst begleiten. Ich verstehe ihn als Gottes stärkenden Zuspruch und wegweisenden Anspruch für meinen Dienst an Wort und Sakrament. So Gott will, wird es ein lebenslanger Dienst sein, auf den ich mich freue, vor dem ich Ehrfurcht habe und der Verantwortung mit sich bringt. Darum freue ich mich auch, wenn Sie diesen besonderen Gottesdienst mit mir feiern werden und mir durch die Gemeinde Freudenberg stellvertretend für die Gemeinde Gottes an diesem Tag die Gemeinschaft in unserer Kirche deutlich werden darf.

Nähere Informationen zum feierlichen Beisammensein im Anschluss an den Gottesdienst werden zeitnah zum Ordinationsdatum über die Schaukästen, Gottesdienste und Homepage bekannt gegeben.

Herzliche Grüße,

*Angelika Schmidt*



## **Bläserferienade des Posaunenverbandes**

**Am 16.06.2024, ab 18:30 bis ca. 20:00 Uhr  
im Kurpark Freudenberg  
Bitte Sitzgelegenheiten mitbringen**

# Taufen

31.03.2024	Büschgrund	Jasmin Irle, Büschgrund
31.03.2024	Büschgrund	Paul Kutzner, Siegen
14.04.2024	Büschgrund	Elisa Pape, Freudenberg

# Trauungen

16.03.2024	Freudenberg	Julian und Catherina Lorenz, geb. Vehse
------------	-------------	---

# Bestattungen

05.02.2024	Büschgrund	Irene Forneberg, geb. Vormstein, Büschgrund, 96 J.
08.02.2024	Freudenberg	Ilse Schwanz, geb. Selenski, Freudenberg, 98 J.
22.02.2024	Freudenberg	Elsbeth Küpper, geb. Moll, Büschgrund, 81 J.
01.03.2024	Freudenberg	Waldemar Diehl, Freudenberg, 77 J.
08.03.2024	Büschgrund	Siegrid Münker, geb. Golchert, Büschgrund, 80 J.
15.03.2024	Freudenberg	Martha Lisbeth Hamann, geb. Stiller, Freudenberg, 93 J.
22.03.2024	Büschgrund	Helmut Irle, Büschgrund, 80 J.
05.04.2024	Freudenberg	Gerd Leopold, Freudenberg, 88 J.
10.04.2024	Freudenberg	Ilse Diehl, geb. Falk, Freudenberg, 74 J.
11.04.2024	Birlenbach	Gottlieb Hense, Freudenberg, 88 J.
12.04.2024	Büschgrund	Edelgard Bäumer, geb. Strobel, Büschgrund, 93 J.
15.04.2024	Büschgrund	Luise Winke, geb. Stahlschmidt, Siegen, 90 J.
16.04.2024	Büschgrund	Lieselotte Söhler, geb. Dittmer, Büschgrund, 85 J.
19.04.2024	Freudenberg	Irma Hopp, geb. Albrecht, fr. Freudenberg, 95 J.
23.04.2024	Freudenberg	Birgit Selzer, Freudenberg, 67 J.
26.04.2024	Büschgrund	Ilse Steinseifer, geb. Knie, Büschgrund, 90 J.



# Ihr seid das Licht der Welt:

Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben!  
 Es zündet ja auch niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter einen Tontopf.  
 Im Gegenteil: Man stellt die auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.  
 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten. Sie sollen eure guten Taten sehen  
 und euren Vater im Himmel preisen.  
 (Matthäus 5, 14-16, BasisBibel)

Ihr seid das Licht der Welt - diesen Satz sagt Jesus zu seinen Freunden.  
 Ohne Licht gibt es kein Leben.  
 Die Pflanzen brauchen Licht, um wachsen zu können. Auch die meisten Tiere können nicht in völliger Dunkelheit zurechtkommen. Sie würden verhungern oder in gefährliche Situationen kommen.  
 Wir benutzen Licht, um nicht zu stolpern und um uns versorgen zu können. Die Schiffe benötigen das Licht eines Leuchtturms, um sich zu orientieren. Wir freuen uns, dass die Tage immer länger werden. Wir sind glücklich, wenn die Sonne endlich scheint und uns Licht und Wärme schenkt.  
 Wenn Jesus also sagt "Ihr seid das Licht der Welt", dann meint er damit: Ihr seid wertvoll. Ihr seid kostbar. Ihr seid ganz wichtig. So wichtig wie das Licht.  
 Probiert es einmal aus: Selbst mit einer kleinen Taschenlampe oder einer winzigen elektrischen Kerze bringt ihr Licht in einen dunklen Raum. In jede Ecke leuchtet es hinein.  
 Jesus möchte, dass wir Christen wie unsere Taschenlampe leuchten. Das Licht, das wir verbreiten, ist unsere Freundlichkeit und Liebe zueinander. Wenn schon eine einzige Lampe einen Raum erhellen kann, wie hell wird es dann in der Welt, wenn alle Menschen mit ihrer freundlichen Art leuchten. Gemeinsam können wir jedenfalls viel bewirken.  
 Als Lichtträger haben wir eine Verantwortung. Wir zeigen unseren Mitmenschen, dass Gott immer bei uns ist - und geben ihnen so Hoffnung und Trost.

## Rätsel: Irrgarten



Welcher Weg bringt Dich aus diesem Irrgarten?

## Finde die Lösung



Fahre die Linien entlang und trage die Buchstaben ein, die an ihrem Ende stehen. So erfährst Du, was Jesus im Johannesevangelium über sich selbst sagt. (Joh. 8,12 BasisBibel)

Kommt raus!  
Wir wollen mit  
Euch spielen.

**JEDEN 1. SONNTAG  
IM MONAT, 14 - 17 Uhr**  
von Mai bis Oktober im Kurpark  
Tolle Spiele für kleine und große Kinder

Unsere Termine 2024:  
5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August,  
1. September und 6. Oktober

Bei schlechtem Wetter müssen die Veranstaltungen leider ausfallen.  
Aktuelle Infos bekommt ihr unter [www.cvjm-büschergrund.de](http://www.cvjm-büschergrund.de)

**HÜTTENTOUR  
IN DEN ALLGÄUER ALPEN  
FÜR JUNGE ERWACHSENE  
22.07. - 25.07.2024**

Du hast Lust ein paar Tage in den Bergen zu verbringen?  
Du hast Lust Gemeinschaft und Gott zu erleben?  
Du hast Lust den Tag bei einem einzigartigen Bergpanorama  
beginnen und enden zu lassen?

**DANN KOMM MIT UNS!**

**22.07. - 25.07.2024**

Komm mit uns im Juli auf eine Hüttentour in die Berge  
um Oberstdorf. Gemeinsam geht es 4 Tage lang über die  
Alpen von einer Hütte zur anderen Hütte.  
Unterwegs erleben wir Gemeinschaft, Natur, gute  
Gespräche, persönliche Herausforderungen und  
Gottes wunderbare Schöpfung.

Was solltest du mitbringen?  
• Lust an Bergtouren  
• körperliche Grundfitness  
• Lust an Gemeinschaft

**ANMELDUNG & INFOS**

[www.cvjm-oberheusingen.de](http://www.cvjm-oberheusingen.de)  
[www.cvjm-büschergrund.de](http://www.cvjm-büschergrund.de)

**Freinander  
Sommersammlung**

1. bis 22. Juni 2024  
[www.wirsammeln.de](http://www.wirsammeln.de)

**Wir feiern zusammen  
Sommerfest**

frech und wild  
und wundervoll  
**Kirche**  
&  
Kunterbunt

**am Samstag, 29. Juni 2024  
ab 11<sup>00</sup> Uhr**

Es sind alle herzlich eingeladen:  
GROSSE & kleine & Junge & Alte & Familie & Freunde & jeder der Lust hat

Kita Sternenzelt  
Südstraße 9, Büschergrund

Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg

**BONFIRE  
Festival**

Das Musikfestival mit:  
| Normal ist anders | Lorenzo Di Martino |  
| Trafo | ELI Worship | watt 'n' beat |

**29. Juni 2024 | Wolke8**

**juenger** www.juenger.de  
Tickets und Infos unter:  
[www.bonfire-segen.de](http://www.bonfire-segen.de)  
Oberdüllstraße 8  
57072 Siegen

**Pastor Thomas Ijewski**  
Krottorfer Straße 19  
Telefon: 271543  
E-Mail: [th.ijewski@ekfb.de](mailto:th.ijewski@ekfb.de)

**Pastorin im Probedienst  
Angelika Schmidt**  
Mühlenstraße 25  
Telefon: 7628  
E-Mail: [Angelika.Schmidt@ekvw.de](mailto:Angelika.Schmidt@ekvw.de)

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 4 76 44  
Mobil: 0171 891 9095

**Gemeineschwester Katja Gieseler**  
Telefon: 436178  
E-Mail: [gemeineschwester@ekfb.de](mailto:gemeineschwester@ekfb.de)

**Jugendreferent  
Thorsten Schmidt**  
Mobil: 0152 09029558  
E-Mail: [thorsten.schmidt@kirchenkreis-siwi.de](mailto:thorsten.schmidt@kirchenkreis-siwi.de)

**Gemeindebüro:**  
Sabine Winkel  
Krottorfer Str. 19  
Telefon: 13 88  
E-Mail: [buer0@ekfb.de](mailto:buer0@ekfb.de)

**Öffnungszeiten:**  
Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Herausgeber:**  
Evangelische Kirchengemeinde  
Freudenberg

**Redaktion:**  
Juliane Dreisbach, Gunter u. Renate Hain,  
Thomas Ijewski  
**Layout:** Patricia Lutter

**Konto:** Sparkasse Siegen,  
IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25